

JAHRESBERICHT 2019





IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisches Pflege- und Altersheim Thuisis
Compognastrasse 8
7430 Thuisis
www.epat-thuisis.ch

Konzept & Redaktion

Kommunikation De Monte
Bruno Ritter, Institutionsleiter

Gestaltung & Bilder

morgenluft
EPAT

Druck

Casanova Druck Werkstatt AG

Publikation Mai 2020
Auflage 150 Stück

Jahresbericht Stiftungsratspräsident	4
---	----------

Grusswort Institutionsleitung	6
--------------------------------------	----------

Geschäftsbereiche

Betreuung & Pflege	8
Hotellerie & Hauswirtschaft	9
Finanzen	10
Auf einen Blick	11

Mitarbeitende	14
----------------------	-----------

Qualitätsmanagement

Rezertifizierung: EFQM-Modell für Business Excellence	16
---	----

Jahresrechnung 2019

Bilanz / Erfolgsrechnung	20 / 21
Geldflussrechnung / Veränderung des Kapitals	22 / 23
Anhang Jahresrechnung	24
Revisionsbericht	28

Organisation

Stiftung	30
Organigramm	31



Martin Liver
Stiftungsratspräsident

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Projektpartner und Partner der Region,
geschätzte Geschäftsleitung und Mitarbeitende des EPAT**

In Pflege- und Altersheimen leben Menschen, die Unterstützung brauchen. Sie sollen sich im Heim zu Hause fühlen, in ihrer Würde geachtet und in ihrer Einzigartigkeit respektiert werden. Dazu gehört, dass sie über eine grösstmögliche Selbstbestimmung verfügen. Die Mitarbeitenden setzen alles daran, die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu erkennen, sie ernst zu nehmen und sie individuell so zu unterstützen, dass sie sich wohlfühlen können. So definiert CURAVIVA, der Verband Heime und Institutionen der Schweiz, den Auftrag von Pflege- und Altersheimen.

Um dieser Grundsatzdefinition gerecht zu werden, sind wir als Institution in sehr vielen Belangen gefordert. Zum einen braucht es geeignete Infrastrukturen, um älteren Menschen ein altersgerechtes Wohnen zu ermöglichen und ihnen so eine optimale Behaglichkeit zu vermitteln. Ohne unser Pflege- und Betreuungspersonal ist aber auch die beste Infrastruktur wertlos. Das Personal pflegt und betreut unsere Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Uhr und ist stets bemüht, ihre Anliegen zu erfüllen. Die zu bewältigenden Aufgaben unserer Mitarbeitenden sind mindestens so vielfältig wie die Ansprüche unserer Klientinnen und Klienten. In der Arbeit des Betreuungs- und Pflegepersonals liegt ein massgeblicher Teil zur Erfüllung unseres Leistungsauftrags.

«Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.»

André Gide

Der Stiftungsrat hat sich im laufenden Geschäftsjahr während neun ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen intensiv mit dem EPAT befasst. Betriebswirtschaftliche Aspekte unseres Heimes standen hier genauso im Mittelpunkt wie Anpassungen im Personalreglement. Im Februar wurde mit Frau Dr. iur. Raphaela Holliger aus Fürstenaubruck eine neue Stiftungsrätin gewählt. Raphaela Holliger ist Juristin und durch ihre Kompetenz in Rechtsfragen eine optimale Ergänzung im bestehenden Stiftungsrat.

Da im Jahr 2020 die Pensionierung unseres Heimleiters Bruno Ritter nach 21 Dienstjahren bevorsteht, wurde die Suche nach einem Nachfolger eingeleitet. Stiftungsrat Michael Jehli und Präsident Martin Liver wurden vom Stiftungsrat beauftragt, zusammen mit einer externen Personalberatung eine Selektion vorzunehmen, um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. In der Sitzung vom Juni 2019 wählte der Stiftungsrat Herrn Kaspar Meier aus Scharans zum neuen Geschäftsführer für das EPAT. Herr Meier wird die Stelle am 1. März antreten und per 1. April 2020 die Betriebsführung von Herrn Ritter übernehmen.

Durch eine konsequente Ausgabenplanung in allen Bereichen konnte das angestrebte Betriebsergebnis erreicht werden. Das EPAT schliesst mit einem Überschuss von CHF 3211.– ab.

Die überzeugende Arbeit unseres Heimes ist das Ergebnis einer sehr guten Zusammenarbeit von allen Seiten. Ich bedanke mich deshalb herzlich bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für das in uns gesetzte Vertrauen. Zudem danke ich der gesamten Geschäftsleitung, bestehend aus Herrn Bruno Ritter, Frau Beatrix Vital und Frau Nadja Ursprung, für die umsichtige Betriebsführung in ihren jeweiligen Bereichen. Auch allen Mitarbeitenden danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz für das EPAT. Im Weiteren gilt mein Dank den Seelsorgenden sowie den Ärztinnen und Ärzten für die gute Zusammenarbeit. Ebenso den vielen Freiwilligen, die mit ihren Besuchen und Unternehmungen immer wieder viel Freude und Abwechslung im Heimalltag bereiten. Ein weiteres grosses Dankeschön geht an diejenigen, die das Pflege- und Altersheim mit Geldspenden und Naturalien unterstützt haben.

Zu guter Letzt bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die professionelle, unkomplizierte und sehr wertschätzende Zusammenarbeit.

«Freude ist die einfachste Form der Dankbarkeit.»

Karl Barth

Sehr geehrte Interessenten und Freunde des EPAT,
liebe Kolleginnen und Kollegen

Das Evangelische Pflege- und Altersheim Thusis blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Zu diesem Erfolg tragen alle Mitarbeitenden bei. Bei unseren Geschäftsentscheidungen haben wir deshalb soweit wie möglich die Interessen des Personals berücksichtigt. Die gute Beziehung zu unseren Bewohnenden, die langjährig gepflegte Wertekultur unseres Hauses sowie das Leitbild unserer Einrichtung sorgen für eine gute innerbetriebliche Atmosphäre und für eine fruchtbare Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern.

Die verrechneten Pfl egetage gingen gegenüber dem Vorjahr nur minimal zurück. Im Jahr 2019 waren jeden Tag durchschnittlich 90,3 Betten belegt. Die Einnahmen fielen dabei jedoch um ca. CHF 250 000.– höher aus. Im Gegensatz zu früheren Jahren erzielten wir so ein ausgeglichenes Betriebsergebnis. Das ist sehr erfreulich und wir blicken deshalb auch weiterhin mit viel Optimismus in die Zukunft.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir im Rahmen unseres Qualitätsmanagements Umfragen durchgeführt, wie sie im Abstand von drei Jahren üblich sind. Die Resultate zeigen, dass unsere Bewohnenden zu 95% zufrieden sind, was uns sehr stolz macht. Bei den Angehörigen fiel diese Zahl mit 77,5% hingegen niedriger aus. Uns ist bewusst, dass der Einbezug der Angehörigen und der vertrauten Bezugspersonen wichtig für die Wohn- und Pflegesituation der Bewohnenden ist. Entsprechend prüfen wir laufend Optimierungs- und Verbesserungsmöglichkeiten.

Diskussionen in der Öffentlichkeit werden leider allzu oft auf Kosten reduziert. Dabei gehen aber die eigentlichen Themen unter: Der steigende Pflegebedarf und die immer höheren Anforderungen an die Pflegeheime. Deshalb beteiligen wir uns an der Kampagne «Der wichtigste Job der Schweiz», um auf die Wichtigkeit der Langzeitpflege aufmerksam zu machen. So haben Mitarbeitende und Bewohnende des EPAT im August gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Spitex Verbands Graubünden und des Bündner Spital- und Heimverbands in Chur vorgesprochen. In persönlichen Gesprächen mit den Grossrätinnen und Grossräten machten wir auf die Bedeutung solider wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und der Ausbildung von genügend Fachpersonal aufmerksam. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, die würdige Pflege und Betreuung der Menschen in Graubünden für die Zukunft sicherzustellen.

Mithilfe einer fortlaufenden Weiterentwicklung unserer Angebote und der klaren Ausrichtung auf die Interessen und Wünsche der Bewohnenden des EPAT behaupten wir uns in einem Umfeld, das gerade in finanzieller Hinsicht immer wieder vor Herausforderungen gestellt wird. Die Zahlen für dieses Jahr zeigen, dass wir dabei auf einem guten Weg sind.

Möglich ist dieser Erfolg, weil unsere Mitarbeitenden sich täglich mit viel Einsatz und grosser Freude für das Wohlergehen unserer Bewohnenden, unserer Gäste und auch der Angehörigen einsetzen. Dafür möchte ich der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden des EPAT herzlich danken.

Auch in Zukunft stellen wir die Bedürfnisse der Menschen in den Mittelpunkt. Unsere hohen Qualitätsansprüche im täglichen Betrieb werden dafür Sorge tragen, dass wir erfolgreich bleiben.

Herzlich, Ihr



Bruno Ritter
Leiter Evangelisches Pflege- und Altersheim Thusis



Beatrix Vital,
Leiterin Betreuung & Pflege
und Mitglied der Geschäftsleitung

BETREUUNG & PFLEGE

Der Pflegepersonalmangel in der Schweiz ist auch im EPAT spürbar

Der Mangel an Pflegepersonal ist in aller Munde – schon lange. Er wird von Jahr zu Jahr spürbarer, nicht nur in der Peripherie und in den Heimen, auch in den Spitälern im Zentrum. Obwohl viele Betriebe die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze erhöht haben, gestaltet sich die Personalsuche immer schwieriger. Ohne die Mitarbeitenden aus dem Ausland wäre der Pflegenotstand schon jetzt Realität.

Bei vielen jungen Menschen gilt eine Ausbildung in der Pflege noch immer als Traumberuf: Sie erlernen ihn, weil sie gerne mit Menschen zusammen sind und ihnen helfen wollen.

Der Beruf einer Pflegefachperson ist in der Tat sehr spannend, verantwortungsvoll und vielseitig. Es bestehen sehr viele Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln, sich einzubringen und Karriere zu machen. Ausserdem findet man überall sofort eine Anstellung. Der Pflegeberuf gilt aber heute als stressig, belastend, schlecht bezahlt und man erhält in der Gesellschaft wenig Wertschätzung. Dies sind wohl auch die Gründe, weshalb laut einer Studie von Lobsiger & Kägi 45,9% der Pflegenden aus dem Beruf aussteigen. Dies ist alarmierend.

«Die Abwanderungsrate aus dem Pflegeberuf ist alarmierend.»

Verschiedene Gründe führen zu dieser Abwanderung. Mit der neuen Pflegefinanzierung hat auch die Subjektfinanzierung Einzug erhalten. Das bedeutet, Pflegeheime erhalten nur Geld, wenn ein Bett auch belegt ist. Laut Bundesamt für Statistik wurden bislang insgesamt 1156 Betriebe privatisiert und arbeiten heute gewinnorientiert. Diese Ökonomisierung ist Teil des Problems: Auf der einen Seite wird an den Stellen und Qualifikationen gespart, auf der anderen Seite steigen die Bedürfnisse und Erwartungen der Bewohnenden und deren Angehörigen enorm.

Die Tatsache, dass die Menschen immer länger zu Hause bleiben, führt zusätzlich dazu, dass die Personen in den Heimen vermehrt schwerst pflegebedürftig sind. Um hier die Pflegequalität aufrecht zu erhalten, braucht es qualifiziertes Personal. Denn es sind nicht nur pflegerisch-therapeutische Interventionen zu leisten. Auch die Betreuung und das Zwischenmenschliche haben einen hohen Stellenwert und sind Voraussetzung dafür, dass die alten Menschen sich gut aufgehoben fühlen. Für viele Pflegenden ist dieses Dilemma belastend. Es kann nur gelöst werden, wenn wir die Arbeitsbedingungen verbessern.

Am 30. August 2019 organisierte der Spitex-Spital- und Heimverband eine Kundgebung vor dem Grossratsgebäude. 200 Pflegenden und Bewohnende aus dem ganzen Kanton fanden sich auf dem Theaterplatz ein, um die Politiker auf den demografisch bedingten Pflegebedarf aufmerksam zu machen. Die Verbände arbeiten derzeit daran, das Image und die Attraktivität des Pflegeberufs zu verbessern.

«Es braucht gute politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, um die Langzeitpflege als Beruf attraktiv zu halten und alle Anforderungen erfüllen zu können.»

Um die Langzeitpflege auch in Zukunft gewährleisten zu können, braucht es gute politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie ausreichend Fachpersonal. Die Politik ist mitverantwortlich, damit die Langzeitpflege ein interessantes, abwechslungsreiches und herausforderndes Tätigkeitsfeld mit vielseitigen Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bleibt.

In den Betrieben selbst gilt es, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, kreative Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

zu ermöglichen, mehr Wertschätzung dem Personal gegenüber zu erbringen und das Personal in seinen Fähigkeiten zu fördern.

Ich bin dankbar für die langjährigen Mitarbeitenden, die das ganze Jahr über mit viel Fachwissen und Herzblut einen grossen Einsatz im EPAT leisten und danke ihnen ganz herzlich dafür. Aber auch bei uns fehlt der Nachwuchs, es muss etwas geschehen. Eine würdige Pflege und Betreuung der Menschen sollte auch in Zukunft sichergestellt werden.



Nadja Ursprung,
Leiterin Hotellerie &
Hauswirtschaft und Mitglied
der Geschäftsleitung

HOTELLERIE & HAUSWIRTSCHAFT

Kleine Gesten haben einen grossen Wert

Unsere professionelle Hauswirtschaft plant, organisiert und erledigt die vielen Aufgaben, die nicht direkt mit der Pflege zusammenhängen, aber für den laufenden Betrieb

notwendig sind. Sie steht selten im Vordergrund, leistet aber einen entscheidenden Beitrag dazu, dass Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie alle Gäste des EPAT sich hier wohlfühlen können.

«Es ist uns ein Anliegen, dass sich alle Heimbewohnerinnen und -bewohner wohlfühlen. Auch in der Hauswirtschaft stehen deshalb die individuellen Bedürfnisse im Zentrum.»

Wir erledigen viele grosse und kleine Dinge im Hintergrund, die dafür sorgen, dass die Menschen glücklich und zufrieden sind. Die individuellen Bedürfnisse stehen dabei im Mittelpunkt. Grossen Wert legen wir beispielsweise auf kleine Gesten: Ein liebes Wort, ein Händedruck oder eine kleine Gefäl-

ligkeit. Sie sorgen bei Bewohnenden und Mitarbeitenden für ein Gefühl der Geborgenheit. So trägt das Hotellerie- und Hauswirtschafts-Team zum guten Klima im EPAT bei. Allen Mitarbeitenden gilt hierfür mein persönlicher Dank.



FINANZEN

«Ich bin sehr zufrieden mit unserem ausgeglichenen Finanzergebnis. Das EPAT ist auf einem guten Weg, was wir vor allem unseren äusserst engagierten Mitarbeitenden verdanken.»

Martin Mandic,
Leiter Finanzen & Administration

Mit einem Plus von CHF 3211.61 kann das EPAT wiederholt ein ausgeglichenes Finanzergebnis vorlegen. Der Umsatz steigerte sich um 1,6%. Dies haben wir der guten Auslastung und der herausragenden Arbeit der Mitarbeitenden zu verdanken.

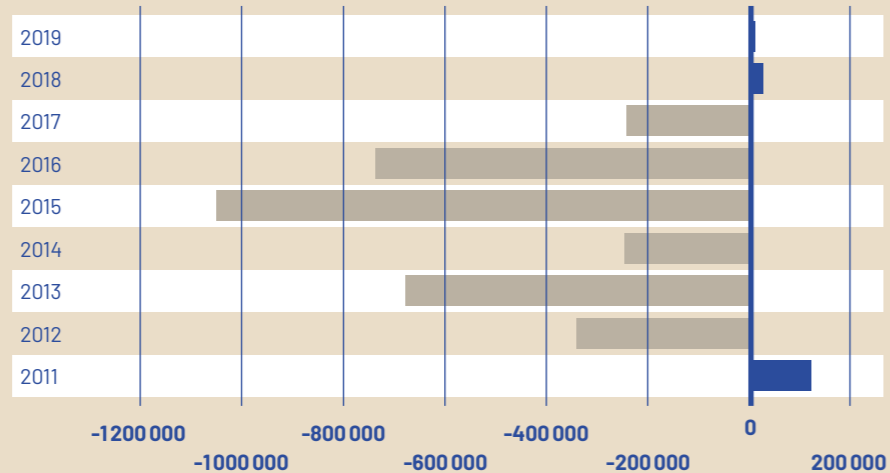
Die Kosten für die Personalsuche/-gewinnung haben zugenommen. Trotzdem liegt das Betriebsergebnis vor Finanzaufwendungen und Abschreibungen mit CHF 775 316.51 um 4,3% höher als im Vorjahr. Der Liquiditätsüberschuss wurde 2019 dafür genutzt, Fremdkapital abzubauen und dadurch den Finanzaufwand in den Folgejahren zu senken.

Restfinanzierung der Pflegekosten und Betreuungstarife

Der positive Trend am EPAT hält zwar weiter an. Doch solange die Frage der Pflegerestkosten im Kanton Graubünden nicht gänzlich geklärt ist, können wir uns nicht aus eigener Kraft refinanzieren. Dies gilt derzeit für rund 60% aller Pflege- und Altersheime im Kanton.

Zudem wird bei der aktuellen Berechnung und Festlegung der Betreuungstarife keineswegs auf die steigende Anzahl betreuungsintensiver Krankheitsverläufe Rücksicht genommen. Es fällt uns folglich zunehmend schwerer, den steigenden Bedürfnissen der Bewohnenden personell gerecht zu werden.

ENTWICKLUNG JAHRES-ERGEBNISSE 2011 - 2019



AUF EINEN BLICK

BEWOHNERSTATISTIK	2016	2017	2018	2019
Eintritte	66	49	47	44
Austritte	60 (27)	51 (25)	46 (26)	48 (22)
Stand per 31.12.	93	91	92	91
Verrechnungstage				
Verrechnete Altersheimtage	778	770	158	0
Verrechnete Pflegetage	32'361	33'143	33'464	32'950
Verrechnete Tage Tagesaufenthalt		358	270	63
TOTAL VERRECHNETE TAGE	33'139	34'271	33'892	33'013

(BESA = Bewohnereinstufungssystem für die Pflegeleistungen; Planbetten 89 / Betrieben 93 [+2 Ferien- und +2 Notfallbetten])

GEMEINDESTATISTIK

Gemeinde	Anz. Bew.	Auf. -Tage	Gemeinde	Anz. Bew.	Auf. -Tage	Gemeinde	Anz. Bew.	Auf. -Tage
Almens	2	527	Malix	1	365	Surses	1	26
Alvaschein	1	48	Masein	4	867	Tartar (Cazis)	1	292
Andeer	8	2'169	Mutten (Thusis)	1	83	Thusis	45	11'753
Ausserferrera	1	118	Pratval	1	365	Tiefencastel	4	1'348
Avers	4	548	San Vittore	1	365	Trimmis	1	219
Bergün/Bravuogn	1	365	Safien	5	1'543	Tschappina	3	1'095
Bonaduz	2	408	Sarn (Cazis)	2	377	Tschierschen-Praden	1	55
Cazis	8	1'702	Scharans	5	1'134	Tumegl/Tomils	1	14
Chur	1	365	Sils i/D	4	1'068	Urmein	1	365
Davos	1	365	Silvaplana	1	365	Valbella	1	164
Filisur	2	458	Splügen	5	1'275	Versam	2	378
Flerden	5	853	St. Moritz	1	365	Zizers	2	502
Igis/Landquart	1	2	Sufers	1	19	Ausserkantonale		
Lohn	2	315	Surava	2	372	Dietikon (ZH)	1	365

TOTAL GEMEINDEN: 45 ANZAHL BEWOHNER: 139 AUFENTHALTS-TAGE: 33'382

AUF EINEN BLICK

BEWOHNERSTATISTIK PER 31.12.2019

Alter	W	M	Total
bis 49			
50 bis 59		2	2
60 bis 64			
65 bis 69	2	1	3
70 bis 74	5	3	8
75 bis 79	4	2	6
80 bis 84	15	4	19
85 bis 89	19	12	31
90 bis 94	10	4	14
95 bis 99	7		7
100 bis ...	1		1
TOTAL	63	28	91

	W	M	Total
Durchschnittsalter Neueintritte (inkl. Feriengäste, Kurzaufenthalter etc.)	84.84	84.31	84.70
Durchschnittsalter Austritte (exkl. Feriengäste, Kurzaufenthalter etc.)	85.46	84.25	85.19
Durchschnittsalter bei Exitus	85.81	85.27	85.64
Durchschnittsalter Anwesende per 31.12.2018	85.64	82.23	84.56
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (bei Exitus)	5.15	2.40	4.28

(Tagesaufenthalter: zusätzlich 4 Personen)



«Mein Ziel ist es, den Alltag unserer Bewohnenden menschlicher und angenehmer zu gestalten und dabei auch biografische Besonderheiten zu berücksichtigen. Die Alterspflege ist eine vielseitige, anspruchsvolle und oft unterschätzte Aufgabe. Ich bin der Meinung, dass sich viel zu wenig gut ausgebildetes Fachpersonal für die Alterspflege entscheidet.»

Mitarbeiterin Jennifer Pires hat ihre dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit im EPAT absolviert. Sie arbeitet heute fest in unserem Betrieb und absolviert seit 2019 eine berufsbegleitende Ausbildung als Pflegefachfrau an der Höheren Fachschule in Chur.



Gruppenfoto Abschluss Lernende 2019

Personalspiegel

Mit derzeit 152 Mitarbeitenden sind wir ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Im Jahr 2019 kam es zu 31 Eintritten (darunter acht Lernende) und 25 Austritten (darunter neun Ausbildungsabsolventinnen und Absolventen). Die effektive Fluktuationsrate liegt bei 7%. Das entspricht einem durchschnittlichen Wert.

Sehr stark setzte sich die Geschäftsleitung dafür ein, eine fünfte Ferienwoche für alle Mitarbeitenden zu ermöglichen. Wir freuen uns sehr, dass wir ihnen dadurch einen besseren Ausgleich schaffen konnten. Auf diese Weise machen wir das EPAT zu einem noch attraktiveren Arbeitgeber.

Lohnanpassungen

Trotz der angespannten Finanzlage haben wir in den vergangenen Jahren die Löhne regelmässig und individuell angepasst, um den grossen Einsatz von Mitarbeitenden zu honorieren. Durch diese Lohnanpassungen entstanden ca. CHF 40 000.- Mehrkosten pro Jahr.

Teamtage

Neben dem jährlichen Personalanlass führen die verschiedenen Stationen seit diesem Jahr eigene Teamtage – sogenannte «Stationstage» – durch. Diese fördern den Zusammenhalt im eigenen Team und ermöglichen den fachlichen aber vor allem auch den persönlichen Austausch in ungezwungener Atmosphäre.



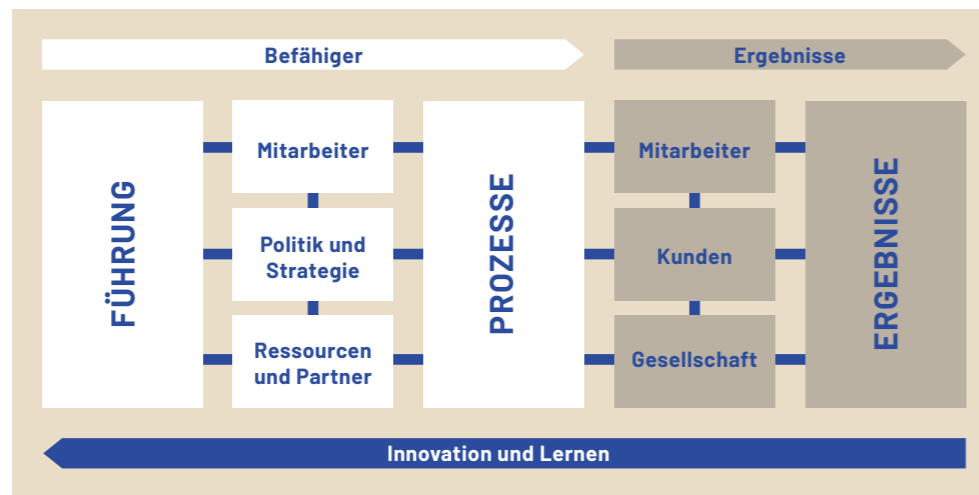
Teamtage 2019



Rezertifizierung: EFQM-Modell für Business Excellence

Seit dem Jahr 2004 arbeiten wir nach dem EFQM-Modell für Business Excellence. Es handelt sich hierbei um ein Unternehmensmodell, das eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen ermöglicht. Das hilft beim Aufbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von umfassenden Managementsys-

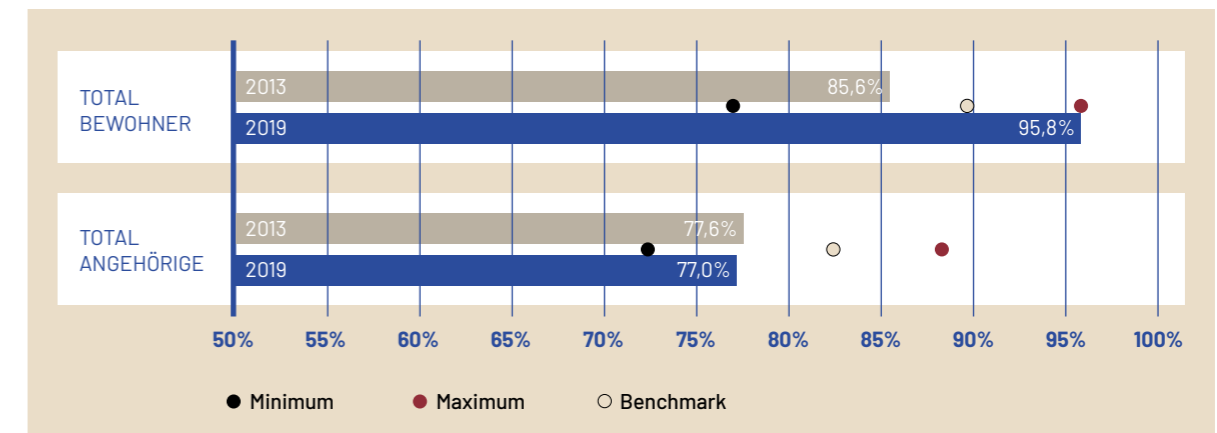
temen. Wir nutzen es zudem als Werkzeug, um Stärken und Verbesserungspotenziale zu ermitteln, Veränderungen anzuregen und damit schlussendlich auch unseren Geschäftserfolg zu optimieren.



Das EFQM-Modell für Business Excellence sieht alle drei Jahre externe Wiederholungsaudits vor. Umfragen bei Kundinnen und Kunden sowie bei Mitarbeitenden bilden dabei ein wichtiges Element. Diese haben wir im Zuge der Rezertifizierung 2019 erneut durchgeführt. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhielten hierbei den gleichen Fra-

gebogen wie die Angehörigen. Insgesamt 27 Fragen boten die Möglichkeit, Aussagen zu allen wichtigen Bereichen zu tätigen. Bewohnende erhielten für die Beantwortung der Fragen Unterstützung durch neutrale Begleiter des beauftragten Institutes. Auch Mitarbeitende wurden befragt, sie erhielten einen Fragebogen mit 34 Fragen.

Bewohnende: sehr hohe Zufriedenheit

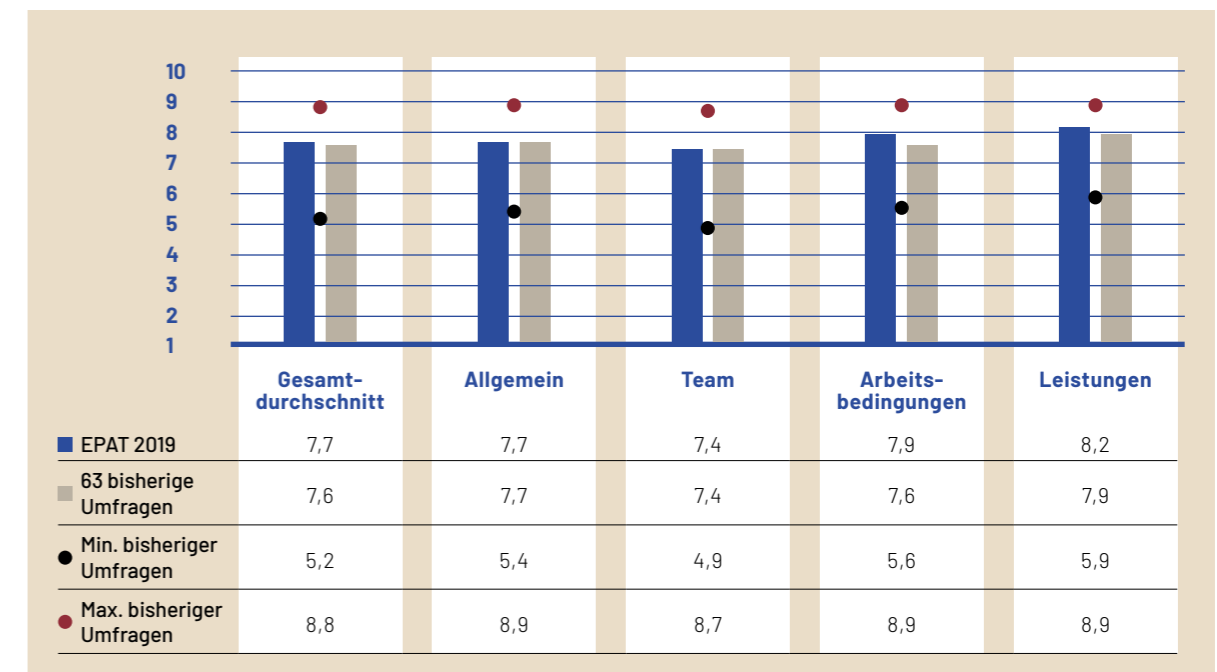


Die Bewohnenden sind zu 95% zufrieden mit uns und unserer Arbeit. Das freut uns sehr und bestätigt unsere Arbeit und unser Engagement. Bei den Angehörigen fiel die Zustimmung mit 77,5% deutlich niedriger aus. Die Gründe dafür dürften vielschichtig sein und natürlich möchten wir uns in den kommenden Jahren deutlich verbessern. In jedem Fall zeigt die Umfrage, dass Angehörige sehr hohe Ansprüche an uns haben. Um sie noch besser von unserer Arbeit zu überzeugen, haben wir für 2020 bereits weitere Massnahmen geplant.

Bei den Mitarbeitenden liegen wir im guten Durchschnitt. Mit der Umsetzung der fünften Ferienwoche und anderen Benefizleistungen sehen wir uns hier auf dem richtigen Weg, auch im Hinblick auf die zukünftige Personalgewinnung.

Insgesamt dürfen wir festhalten: Die Zufriedenheit liegt auf einem guten Niveau. Auch in der Zukunft legen wir grossen Wert auf ein ausgewogenes Angebot für unsere Bewohnenden. Ebenso werden wir uns bemühen, Angehörige noch besser in die betrieblichen Abläufe zu integrieren

Evangelisches Alters- und Pflegeheim Thusis Gesamtergebnis 2019



JAHRESRECHNUNG 2019



BILANZ

AKTIVEN	Ziffer im Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2.1	536'013.34	3.14	280'650.86	1.58
Wertschriften des Umlaufvermögens	2.2	0.00	0.00	0.00	0.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.3	1'242'756.00	7.27	1'316'620.50	7.40
Übrige kurzfristige Forderungen	2.4	2'585.85	0.02	52'067.55	0.29
Vorräte	2.5	70'138.70	0.41	95'066.39	0.53
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.6	47'891.38	0.28	52'988.90	0.30
Total Umlaufvermögen		1'899'385.27	11.11	1'797'394.20	10.10
Finanzanlagen	2.7	87'872.00	0.51	75'881.00	0.43
Sachanlagen	2.8	15'106'560.61	88.37	15'923'400.12	89.47
Total Anlagevermögen		15'194'432.61	88.89	15'999'281.12	89.90
TOTAL AKTIVEN		17'093'817.88	100.00	17'796'675.32	100.00

PASSIVEN	Ziffer im Anhang	31.12.2019		31.12.2018	
		CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.9	407'735.47	2.39	348'088.59	1.96
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.1	0.00	0.00	19'600.77	0.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.1	155'269.00	0.91	117'600.95	0.66
Passive Rechnungsabgrenzung	2.1	46'585.80	0.27	49'500.00	0.28
Kurzfristige Rückstellungen	2.1	0.00	0.00	0.00	0.00
Zweckgebundene Fonds (kurzfristig)	2.1	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital		609'590.27	3.57	534'790.31	3.01
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2.2	7'591'000.00	44.41	8'109'000.00	45.56
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.2	0.00	0.00	0.00	0.00
Langfristige Rückstellungen	2.2	0.00	0.00	0.00	0.00
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	2.2	2'429'810.27	14.21	2'678'836.17	15.05
Total langfristiges Fremdkapital		10'020'810.27	58.62	10'787'836.17	60.62
Total Fremdkapital		10'630'400.54	62.19	11'322'626.48	63.62
Stiftungs-/Vereins-/Aktienkapital	*	3'482'393.08	20.37	3'482'393.08	19.57
Baufonds (zwecksgebunden)	*	4'318'657.00	25.26	4'332'500.11	24.34
Freie Fonds		20'000.00	0.12	20'000.00	0.11
Bewertungsreserve FER	*	0.00	0.00	0.00	0.00
Gewinnreserve	*	-1'360'844.35	-7.96	-1'381'644.01	-7.76
Jahresgewinn	*	3'211.61	0.02	20'799.66	0.12
Total Organisationskapital		6'463'417.34	37.81	6'474'048.84	36.38
TOTAL PASSIVEN		17'093'817.88	100.00	17'796'675.32	100.00

ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01.01. - 31.12.2019		2019	2018
	Ziffer im Anhang	CHF	CHF
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	2.2	-10'709'004.59	-10'537'269.41
Betriebsertrag		-10'709'004.59	-10'537'269.41
Personalaufwand	2.2	8'275'847.80	8'169'201.53
Sachaufwand	2.2	1'657'840.28	1'624'905.79
Betriebsaufwand		9'933'688.08	9'794'107.32
BETRIEBLICHES ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)		-775'316.51	-743'162.09
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.8	999'995.86	988'562.76
BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT)		224'679.35	245'400.67
Finanzertrag	2.2	-14'962.90	-2'982.78
Finanzaufwand	2.2	97'057.86	108'857.35
Finanzergebnis		82'094.96	105'874.57
Betriebsfremder Ertrag	2.2	-204'193.40	-199'204.69
Betriebsfremder Aufwand	2.2	169'953.90	136'730.45
Betriebsfremdes Ergebnis		-34'239.50	-62'474.24
Verwendung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14 + 2.18	249'025.90	249'025.90
Zuweisung aus zweckgebundenen Fonds (kurz- und langfristig)	2.14 + 2.18	0.00	0.00
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		249'025.90	249'025.90
ORDENTLICHES ERGEBNIS		23'508.91	39'775.10
Ausserordentlicher Ertrag	2.2	-19'607.12	-2'190'334.99
Ausserordentlicher Aufwand	2.2	6'729.71	2'119'246.99
Ausserordentliches Ergebnis		-12'877.41	-71'088.00
Ertragssteuern	2.3	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS VOR ENTNAHME/ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		10'631.50	31'312.90
Entnahme Organisationskapital	*	-846'943.11	-2'937'189.45
Zuweisung Organisationskapital	*	833'100.00	2'947'702.69
Total Veränderung Organisationskapital		-13'843.11	10'513.24
JAHRESERGEBNIS NACH ENTNAHME/ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL		-3'211.61	-20'799.66

* s. Rechnung über die Veränderung des Kapitals

GELDFLUSSRECHNUNG

GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT (OPERATIVER CASH FLOW)	2019 CHF	2018 CHF
Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital	-10'631.50	31'312.90
+ Abschreibungen	999'995.86	988'562.76
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen	73'864.50	-49'396.21
+/- Nicht realisierte Kursgewinne	-11'991.00	8'337.00
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte	24'927.69	35'291.43
+/- Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'097.52	4'067.40
-/+ Abnahme / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59'646.88	81'749.61
-/+ Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	87'149.75	102'643.55
-/+ Abnahme / Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-2'914.20	-17'514.35
-/+ Auflösung und Bildung von Rückstellungen (kurz- und langfristig)		
Liquiditätsunwirksame Veränderung zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)		
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1'225'145.50	1'185'054.09
- Investitionen Sachanlagen (Zugänge)	183'156.35	155'436.75
- Investitionen Finanzanlagen		
+ Desinvestitionen Sachanlagen (Abgänge)	0.00	0.00
+ Desinvestitionen Finanzanlagen		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-183'156.35	-155'436.75
Veränderung (kurz- und langfristige) verzinsliche Verbindlichkeiten	-537'600.77	-748'399.23
Liquiditätswirksame Veränderung zweckgebundene Fonds (kurz- und langfristig)	-249'025.90	-249'025.90
Liquiditätswirksame Veränderung Stiftungs-Nereins-/Aktienkapital		
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-786'626.67	-997'425.13
TOTAL GELDFLUSS	255'362.48	32'192.21
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	280'650.86	248'458.65
Bestand Flüssige Mittel zu Jahresende	536'013.34	280'650.86
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	255'362.48	32'192.21

VERÄNDERUNG DES KAPITALS

JAHR 2019	Organisationskapital per 31.12.2018	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2019
Stiftungskapital	3'482'393.08				3'482'393.08
Baufonds (zwecksgebunden)	4'332'500.11	833'100.00	846'943.11		4'318'657.00
Bewertungsreserve FER	0.00		0.00		0.00
Freie Fonds	20'000.00				20'000.00
Gewinnreserve	-1'360'844.35	0.00			-1'360'844.35
Jahresgewinn				3'211.61	3'211.61
TOTAL	6'474'048.84	833'100.00	846'943.11	0.00	6'463'417.34

JAHR 2018	Organisationskapital per 31.12.2017	Zuweisungen	Verwendungen	Jahresgewinn	Organisationskapital per 31.12.2018
Stiftungskapital	3'482'393.08				3'482'393.08
Baufonds (zwecksgebunden)	4'321'986.87	844'950.00	834'436.76		4'332'500.11
Bewertungsreserve FER	2'102'752.69		2'102'752.69		0.00
Freie Fonds	20'000.00				20'000.00
Gewinnreserve	-3'484'396.70	2'102'752.69			-1'381'644.01
Jahresgewinn				20'799.66	20'799.66
TOTAL	6'442'735.94	2'947'702.69	2'937'189.45	20'799.66	6'474'048.84

1. Grundlagen der Rechnungslegung

1.1 Einleitung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) der Organisation.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt.

Flüssige Mittel und Wertschriften

Diese Position umfasst Kasse, Postkonten, Geldkonten bei der Bank, Festgelder und Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit unter drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert bzw. zum Marktwert am Bilanzstichtag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen. Es gelangen die folgenden pauschalen Wertberichtigungen zur Anwendung:

- 0% für nicht verfallene Forderungen
 - 0% für 1 bis 90 Tage verfallene Forderungen
 - 25% für 91 bis 180 Tage verfallene Forderungen
 - 50% für 181 bis 360 Tage verfallene Forderungen
 - 100% für über 361 Tage verfallene Forderungen
- Vorräte

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- oder Herstellkosten oder zum tieferen realisierbaren Marktwert.



ANLAGEKATEGORIE		Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien Sachanlagen		
A0	Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	unbeschränkt
A1-An	Gebäude	400 Monate (33.3 Jahre)
B1	Bauprovisorien (falls nicht in Bauabrechnung enthalten)	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Dauer der Nutzung des Provisoriums
Installationen		
C1	Allgemeine Betriebsinstallationen (Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen, Sanitär- und Elektroinstallationen inkl. Verkabelung) (Im Brandversicherungswert berücksichtigt)	240 Monate (20 Jahre)
C2	Anlagespezifische Installationen (im Brandversicherungswert nicht berücksichtigt)	240 Monate (20 Jahre)
Mobile Sachanlagen		
D1	Möbiliar und Einrichtungen	120 Monate (10 Jahre)
D2	Büromaschinen und Kommunikationssysteme	60 Monate (5 Jahre)
D3	Fahrzeuge	60 Monate (5 Jahre)
D4	Werkzeuge und Geräte (Betrieb, Technischer Dienst)	60 Monate (5 Jahre)
Medizintechnische Anlagen		
E1	Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	96 Monate (8 Jahre)
E2	Software Upgrades	36 Monate (3 Jahre)
Informatikanlagen		
F1	Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung, usw.)	48 Monate (4 Jahre)
F2	IT-Anlagen - Software Upgrades	48 Monate (4 Jahre)

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellungen basiert auf

der Einschätzung der Organisation und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabflüsse. Aufgrund von Neubeurteilungen werden Rückstellungen erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Organisationskapital

Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Organisation einsetzbaren Mittel.

3. Weitere Angaben

3.1 Allgemeine Angaben

Sitz: 7430 Thusis
 Rechtsform: Stiftung
 Name: Evang. Pflege- und Altersheim Thusis (EPAT)
 Aufsichtsbehörde: Finanzverwaltung Kanton Graubünden

3.2 Verpfändete Aktiven

Per Bilanzstichtag bestehen folgende verpfändeten Aktiven
 - Grundpfandrechte nominell Fr. 8'750'000 GKB Chur

3.3 Bürgschaften

Per Bilanzstichtag bestehen keine Bürgschaften

3.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 13.02.2020 vom Stiftungsrat genehmigt und zu Händen der Rechnungsprüfung verabschiedet.
 Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

3.5 Angaben zu den Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt bei 97.8 100%-Stellen (VJ 96.8 100%-Stellen) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

3.6 Eventualverbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten bzw. -forderungen.

3.7 Langfristige Verbindlichkeiten

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.

→ Das EPAT hat keine derartigen Verbindlichkeiten

3.8 Vorzeitiger Rücktritt der Revisionssteile

→ kein Rücktritt der Revisionsstelle

	Überdeckung per		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation		Auf die Periode abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	2019	2018	2019
PK SHP	98.70	111.56	0.00	0.00	15'3801.50	338'086.80	361'207.55

3.9 Beteiligungsrechte und Optionen keine

→ Keine

3.10 Nahestehende Personen

- Art der nahe stehenden Personen und Organisationen
→ Keine
- Alle wesentlichen Arten von Transaktionen (insb. wenn nicht zu Marktwerten erfolgt), inkl. einer kurzen Beschreibung, Angabe der Beträge und übrigen wesentlichen Konditionen, sowie
- daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen oder Organisationen (vgl. Offenlegung bei Forderungen und Verbindlichkeiten)
→ Keine

3.11 Weitere Angaben für grössere Unternehmen

Keine weiteren Angaben, da Kriterien für grössere Unternehmen nicht erfüllt

3.12 Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden des EPAT sind bei der Pensionskasse SHP versichert. Per November 2019 betrug der Deckungsgrad 111.56 % (VJ 98.7%). Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven (resp. wenn doch wird dies in der Tabelle dargestellt).

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt. (Siehe Tabelle unten)

Da keine offiziellen Angaben zum Deckungsgrad der Vorsorgestiftung per 31.12.19 vorliegen, wird der publizierte Wert per 30.11.19 aufgeführt. Der diesbezügliche Wert des Vorjahres weicht vom damaligen Ausweis im Anhang ab. Dies ist mit der provisorischen Berechnung zu begründen, welche damals von der Pensionskasse vorgenommen wurde.

3.13 Leasing

Der Buchwert der durch Finanzierungsleasing aktivierten Leasinggüter sowie der Gesamtbetrag der damit verbundenen Passiven.

Offenlegung der minimalen (nicht kündbaren) Leasingzahlungen bei operativen und Finanzierungsleasings.
 → EPAT hat laufend keine Leasinggeschäfte

3.14 Vergütungsbericht

1. Definition

Dieser Vergütungsausweis erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen des OR 663bbis. Basis bilden die in der Finanzbuchhaltung für das Jahr 2019 verbuchten Aufwendungen. Der Ausweis umfasst die Organe der Stiftung/Aktiengesellschaft, namentlich Stiftungsrat und Geschäftsleitung für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019. Zusätzlich werden alle Entschädigungen im selben Zeitraum offengelegt, welche an Personen ausbezahlt worden sind, welche in früheren Perioden zum vorher erwähnten Personenkreis gehörten. Es werden alle durch das EPAT verbuchten Vergütungen an den vorstehenden Personenkreis in den Ausweis einbezogen.

2. Mitglieder der Organe

Stiftungsrat	Geschäftsleitung	ehemalig GL / SR
Martin Liver, Thusis, Präsident	Bruno Ritter, Thusis	keine, vergangenes Jahr
Elvira Jäger, Thusis, Aktuarin	Beatrix Vital, Masein	
Martin Flütsch, Thusis	Nadja Ursprung, Igis	
Michael Jehli, Thusis	Martin Mandic, Chur (beratend)	
Annette Bonifazi, Brienz/Brinzauls		
Raphaella Holliger, Fürstenaubruck		

3. Vergütungen

Als ausgewiesene Vergütungen (in CHF) werden die Nettovergütungen (nach Abzug der Sozialbeiträge) inkl. Honorare (aus ärztlicher Tätigkeit), Leistungsprämien und Dienstaltersgeschenke festgelegt, die während der Periode zwischen 01.01.2019 und 31.12.2019 verbucht wurden.

ORGANE	Nettovergütungen	Entschädigung	Gesamtvergütung	Höchste Einzelvergütung
Stiftungsratsmitglieder				
Martin Liver, Thusis, Präsident	6'355.00	11'245.00	17'600.00	17'600.00
Elvira Jäger, Thusis, Aktuarin	3'000.00	1'750.00	4'750.00	
Martin Flütsch, Thusis	2'605.00	3'350.00	5'955.00	
Michael Jehli, Thusis	2'552.00	4'200.00	6'752.00	
Annette Bonifazi, Brienz/Brinzauls	2'658.00	2'500.00	5'158.00	
Raphaella Holliger, Fürstenaubruck	2'111.00	3'750.00	5'861.00	
Geschäftsleitung				
Bruno Ritter Beatrix Vital Nadja Ursprung Martin Mandic	410'993.00	1'509.00	412'502.00	
ehemalig GL / SR				
keine vom 01.01.2019 bis 31.12.2019				

Spitalstrasse 1
CH-7430 Thusis

Telefon +41 81 650 06 00
Telefax +41 81 650 06 06
thusis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG | + | - | =
Treuhand Steuern Revision

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Evangelisches Pflege-
und Altersheim Thusis
Compognastrasse
7430 Thusis

Thusis, 11. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Evangelisches Pflege- und Altersheim Thusis, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften sowie den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Mitglied TREUHAND | SUISSE
Mitglied von EXPERTSuisse

Hauptsitz:
CH-7430 Thusis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelstrasse 4

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31.12.2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Gredig + Partner AG



Karin Iseppi Curdin Mayer
zugelassene zugelassener
Revisionsexpertin Revisionsexperte
Leitende Revisorin

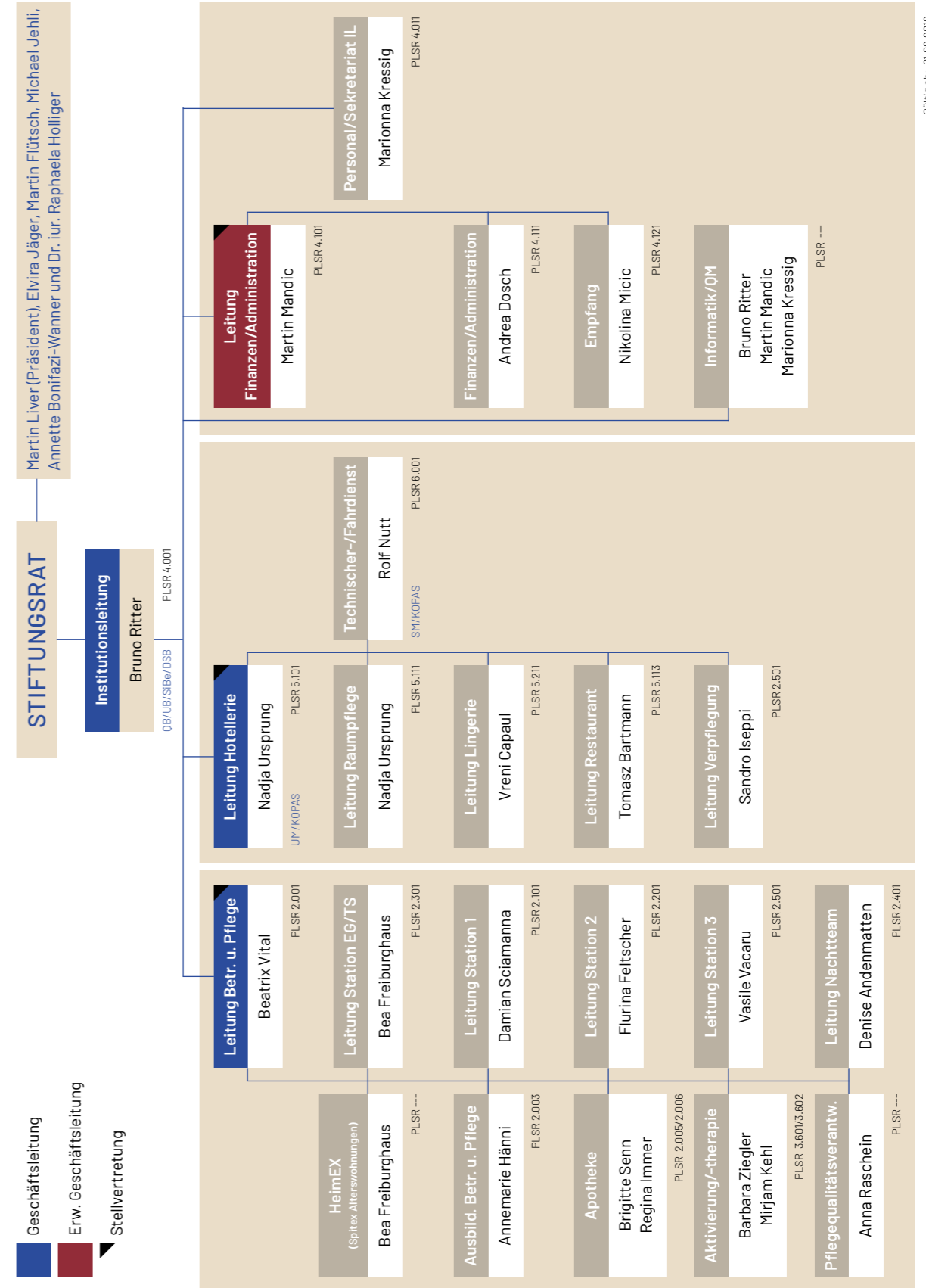
ORGANISATION

Stiftung

«Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt des Erfolgs»



ORGANIGRAMM



KONTAKT & ANSPRECHPARTNER

Evangelisches Pflege- und Altersheim Thusis (EPAT)

Compognastrasse 8

7430 Thusis

Tel.: 081 632 3636

Fax: 081 632 3640

Mail: info@epat-thusis.ch

Web: www.epat-thusis.ch

Institutionsleiter:

Bruno Ritter

bruno.ritter@epat-thusis.ch

Leiter Finanzen / Administration:

Martin Mandic

martin.mandic@epat-thusis.ch

Leiterin Betreuung & Pflege:

Beatrix Vital

beatrix.vital@epat-thusis.ch

Leiterin Hotellerie & Hauswirtschaft:

Nadja Ursprung

nadja.ursprung@epat-thusis.ch

Geschäftsführer per April 2020:

Kaspar Meier

kaspar.meier@epat-thusis.ch

Leiter Finanzen / Administration per April 2020:

Samuel Suter

samuel.suter@epat-thusis.ch